

Yoko verkauft Träume



Sa 19.10. 19.30 + So 20.10 21.30

Freedom (1970, 1 Min.)

Fly (1970, 25 Min.)

Two Virgins (1968, 19 Min.)

Film No.5 -Smile- (1968, 51 Min.)

Sa 19.10. 21.30 + So 20.10. 19.30

Apotheosis (1970, 18 Min.)

Erection (1971, 20 Min.)

Rape (1969, 77 Min.)

im Kino Eiszeit
Zeughofstr. 20 , 1 Berlin-36

Zwei Yoko Ono - Filmprogramme

veranstaltet vom Verein zur Förderung feministischer Film-Bildungsarbeit e.V.

und dem Kino Eiszeit

Y o k o O n o

(ja, richtig: die langjährige Lebensgefährtin von John Lennon) hat ganz offenbar schon vor ihrer Begegnung mit dem Beatle existiert. 1951 gründete sie in New York die "Chamber Street Concerts" und 1952 ging sie zusammen mit John Cage auf Japan-Tournee. Als Mitglied der Fluxus-Bewegung verstand sie sich als Allroundkünstlerin. Objekte wie "Painting To Be Constructed" und die Performance "Cut Piece" (1964), in der Ono die ZuschauerInnen aufforderte, ihr auf der Bühne die Kleider Stück für Stück vom Körper zu schneiden, wollten die BetrachterInnen mit einbeziehen. Dieses Prinzip setzte sie ab 1966 in ihren Filmen fort. Es entsprach der allgemeinen Protesthaltung der unabhängigen Filmszene jener Jahre, die versuchte, verkrustete Produktions- und Vertriebsverhältnisse über Bord zu werfen. Zwischen 1966 und 1982 drehte Yoko Ono 16 Filme. Ihr bekanntester Film wurde "Bottoms", in dem sie 365 Hintern der londoner Szene filmte. In unserer Auswahl ist er (u.a. aus finanziellen Gründen) nicht zu sehen. Wir zeigen:

Fly (1970, 25 Min.)

Erst eine, dann mehrere betäubte, (nackte?) Fliegen werden in Großaufnahme bei der Eroberung eines betäubten, nackten Frauenkörpers gefilmt. Yoko Ono summt ihre Begeisterungsrufe. "I wondered how many people would look at the fly or at the body?" Ono sah ihren Film als Protest gegen die Erniedrigung von Frauen - mit Voyeurismus im schlechteren Sinne hat er nichts zu tun.

Freedom (1970, 1 Min.)

Für das Cicago Film Festival 1971 produzierten Yoko Ono und John Lennon jeweils einen einminütigen "freedom film". Während Lennon das Wort Freiheit in Schwarzfilm einkratzte, zeigte Ono ihren erfolgreichen Kampf, sich des ungeliebten BHs zu entledigen.

Apotheosis (1970, 18 Min.)

"Im Kameraexperiment "Apotheosis" - in Zusammenarbeit mit John Lennon entstanden - zeigen sich die beiden flowerpower-mystisch: Langsam rückt in einer Schneelandschaft die Kamera zurück, zeigt Yoko und John auf dem Marktplatz eines Dorfes und steigt schließlich in den Himmel, an einem unsichtbaren Ballon befestigt. Plötzlich wird die Leinwand dunkel, dann - fast explosionsartig - vermischen sich in rosaroten Farben Himmel und Sonne. Die Kamera hat eine Wolkendecke durchflogen:
IMAGINE THERE'S NO HEAVEN
IT'S EASY IF YOU TRY
NO HELL BELOW US
'ABOVE US ONLY SKY" (Esther Baron)

Rape (1969, 77 Min.)

Yoko Ono gab ihrem Kamerateam die Aufgabe, sich wahllos eine Person auf der Straße herauszupicken und diese wortlos filmend zu verfolgen. Das Opfer wurde eine deutsch-sprechende junge Frau, die zuerst noch lächelnd, später verzweifelt bittet, in Ruhe gelassen zu werden. Yoko Ono (die häufig versucht, ihr Gesicht hinter riesigen schwarzen Brillen zu verstecken) wollte zeigen, wie gnadenlos Starrummel sein kann. Vergewaltigung durch Obversion.

Erection (1971, 20 Min.)

20 Minuten "Erection", das sind über 18 Monate lang aufgenommene Einzelbilder vom Bau des London International Hotel. Das Gebäude wächst langsam vor den Augen des Publikums, Kräne strecken sich gerade noch gen Himmel, da verschwinden sie schon wieder im Nichts oder an anderer Stelle. Der Filmtton besteht aus einer Mischung des Original-Baulärms und Musik von Yoko Ono und Fluxus-Mitglied Joe Jones.

Two Virgins (1968, 19 Min.)

+ Film No.5 -Smile- (1968, 51 Min.)

Mit beiden Filmen celebriert Yoko Ono ihre symbiotische Beziehung zu John Lennon. In "Two Virgins" arbeitet sie mit Überblendungen ihrer Gesichter und unterlegt den Soundtrack ihrer gleichnamigen LP. "Smile" geht zurück auf eine frühere Idee ihrer Fluxus-Gruppe, nach der sie das Lächeln aller Menschen auf der Welt filmisch festhalten wollten. Da dieses Projekt natürlich undurchführbar war, nahm sie schließlich John Lennons Lächeln vielfach und in Zeitlupe in Kenwood Gardens auf. Vielleicht eine harte Probe für das Publikum... zur Uraufführung des Films baten beide die ZuschauerInnen, Musikinstrumente zur Begleitung mitzubringen.

Wir danken Esther Baron (Frankfurt), die die Ono - Filme von der American Federation Of Arts nach Deutschland geholt hat.